

Freitag, 24. Januar 2020

## Euroraum: Einkaufsmanagerindizes – seitwärts zum Jahresauftakt 2020

■ Die Stimmung der Unternehmen im Euroraum hat sich seitwärts entwickelt. Der vorläufige Wert für den Gesamteinkaufsmanagerindex (Composite) verharrte im Januar auf einem Stand von 50,9 Punkten.

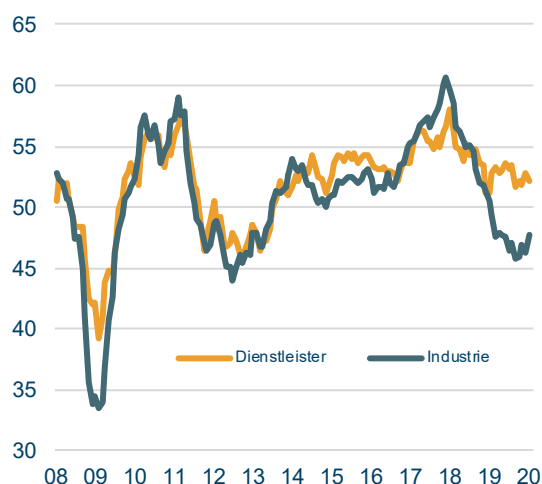
■ Die Entspannung bei einigen Problemen wie dem internationalen Handelskonflikt und dem Brexit hat zwar nicht zum Anstieg des Gesamtindex gereicht, aber zumindest zu einer Stimmungsaufhellung in der Industrie beitragen können. Dies genügte im Gesamtindex, um den Rückgang beim Teilindex für die Dienstleister ausgleichen zu können. Der Industrieindex erreichte den höchsten Stand seit neun Monaten.

■ In der Länderabgrenzung konnte der deutsche Gesamtindex zulegen, während der französische Gesamtindex leicht gefallen war. Für die mit den vorläufigen Daten noch nicht gemeldeten Länder, insbesondere Italien und Spanien, ergibt sich eine markante sektorale Divergenz. Während es im Durchschnitt in der Industrie deutlich bergauf gehen dürfte, zeichnen sich bei den Dienstleistern starke Rückgänge ab.

■ Die Einkaufsmanagerindizes geben keinen Hinweis auf eine spürbare Beschleunigung der europäischen Konjunkturdynamik. Es bleibt der Ausblick auf ein leichtes Wachstumsplus im ersten Quartal.

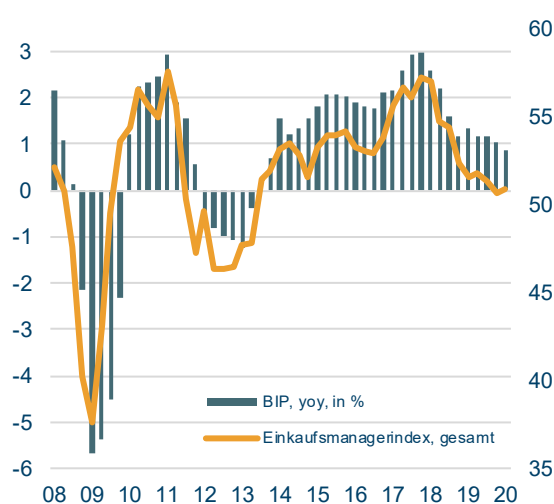
1. Der vorläufige Wert für den Gesamteinkaufsmanagerindex (Composite) für den Euroraum hat sich im Januar mit einem Stand von 50,9 Punkten (Consensus: 51,2 Punkte; DekaBank: 51,1 Punkte) seitwärts entwickelt. Es zeigt sich in der sektoralen Aufteilung, dass die europäischen Industrie Probleme und insbesondere die deutschen Schwierigkeiten der Industrie abnehmen. Denn die Seitwärtsbewegung beim Gesamtindex wurde durch einen Anstieg beim **Teilindex der Industrie** (47,8 Punkte; +1,5 Punkte) getragen. Der **Teilindex der Dienstleister** (52,2 Punkte; -0,6 Punkte) hingegen ist leicht zurückgegangen.
2. In den **Teilfragen** zeigte sich für die Gesamtwirtschaft ein leichter **Auftragszuwachs** und ein anhaltender Rückgang beim **Auftragsbestand**. Die Unternehmen gaben darüber hinaus eine leichte Beschleunigung des **Beschäftigungsaufbaus** an, der aber durch die Dienstleister getragen wird. Die **Industrie berichtete erneut über einen Stellenabbau**.
3. Der **Gesamtindex** (Composite) für **Deutschland** ist auf 51,1 Punkte (+0,9 Punkte) angestiegen. Die Verbesserung ergibt sich aus einem Anstieg beim Teilindex der **Industrie** (45,2 Punkte; +1,5 Punkte) und einem Anstieg beim deutschen **Dienstleisterindex** (54,2 Punkte; +1,3 Punkte). Der Industrieindex erreichte das höchste Niveau seit 11 Monaten. Die Stimmung in der Industrie wird besser, aber sie liegt nachwievor auf Rezessionsniveau.
4. Der französische Gesamtindex (51,5 Punkten; -0,5 Punkte) hat sich leicht verschlechtert. Der **Anstieg beim Industrieindex auf 51,0 Punkte (+0,6 Punkte) reichte nicht aus**, um den Rückgang beim **Dienstleisterindex** (51,7 Punkte; -0,7

Euroraum: Einkaufsmanagerindizes



Quelle: IHS Markit, DekaBank.

Euroraum: Einkaufsmanagerindex und BIP



Quelle: Eurostat, IHS Markit, DekaBank.

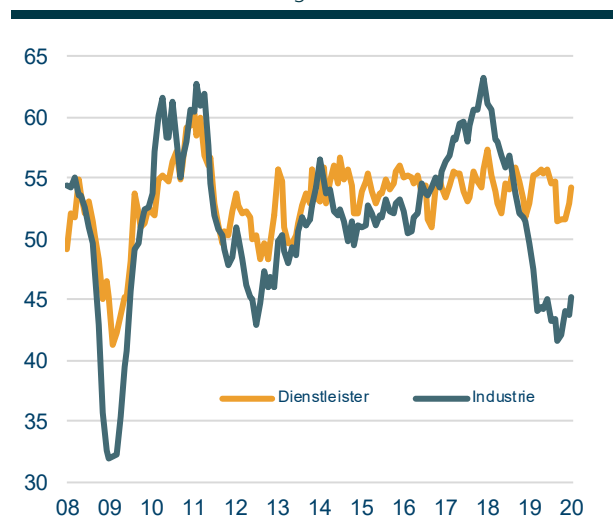
Freitag, 24. Januar 2020

Punkte) zu kompensieren. **Frankreich dürfte trotz der Streikwelle seinen bisherigen Wachstumspfad im ersten Quartal 2019 fortsetzen.** Sollten allerdings die Streiks und Demonstrationen wieder an Stärke zunehmen und die nächsten Monate anhalten, ist mit einer spürbaren Belastung der wirtschaftlichen Aktivität in Frankreich zu rechnen.

5. **Die Entwicklung der Einkaufsmanagerindizes in der Peripherie ist im Januar ebenfalls deutlich zweigeteilt.** Für die noch nicht gemeldeten Länder, insbesondere **Italien** und **Spanien**, ergeben sich im Durchschnitt Verschlechterungen beim Dienstleisterindex (-2,4 Punkte) und Verbesserungen beim Industrieindex um 1,8 Punkte.

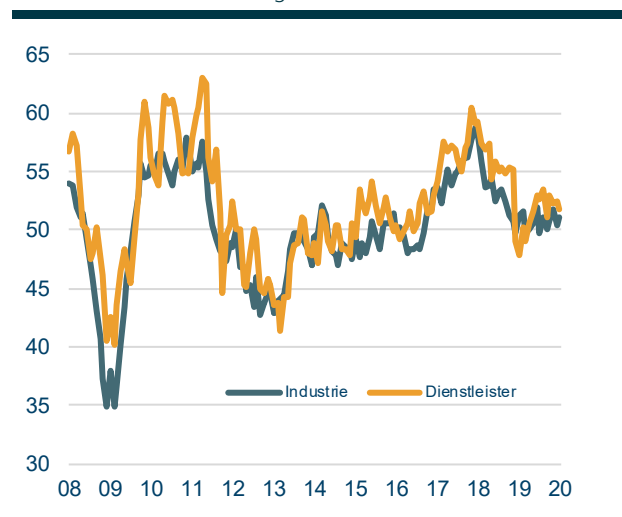
6. Die Einkaufsmanagerindizes geben keinen Hinweis auf eine spürbare Beschleunigung der europäischen Konjunkturdynamik. **Es bleibt der Ausblick auf ein leichtes Wachstumsplus im ersten Quartal.**

Deutschland: Einkaufsmanagerindizes



Quelle: IHS Markit/ BME, DekaBank.

Frankreich: Einkaufsmanagerindizes



Quelle: IHS Markit, DekaBank.

#### Autor:

Dr. Christian Melzer

Tel.: 069/7147-2851, E-Mail: christian.melzer@deka.de

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.